



1909

Im Jahr 1909, bei der großen Kirchenrenovierung wurden die bunten Glasfenster eingebaut. Sie wurden von Neustädter Bürgern gestiftet und zeigen

die Weihnachtsgeschichte,

die Auferstehung Jesu zu Ostern,

die Segnung der Kinder,

das Heilige Abendmahl

und die Bergpredigt Jesu.



1910

Die lebensgroße Bergmannsfigur wurde 1910 von dem Holzbildhauer Ernst Dagobert Kaltofen (1841-1922) als Kanzelträger geschaffen. Im Auftrag des Kirchenvorstandes portraitierte er den damals lebenden Neustädter Bergmann Johann Heinrich Krauss in dessen Festkleidung, bekannt als der „Krauss-Bastl“.



Das Geläut besteht aus drei Glocken. Die mittlere Glocke von 1911 ist die Älteste. Sie besteht aus Bronze. Die beiden anderen Glocken stammen aus dem Jahr 1952 und sind aus Stahl.

1911

1952

EV-LUTH. KIRCHGEMEINDE
ZU UNSERER LIEBEN FRAUEN
Karlsbader Str. 69
08289 Schneeberg-Neustädte
Tel: 03772-22235 Fax: 20316

Website:
www.kirchgemeinde-schneeberg-neustaedtel.de

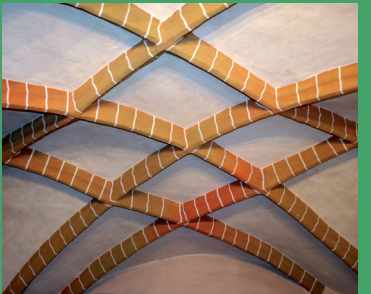
Spendenkonto:
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE38350601901643600010
BIC: GENODED1DKD

Für diesen Flyer
erbitten wir eine Spende von 0,50 €.

Druck: Druckerei Rockstroh Aue
Entwurf: Heike Krönert



Ev.-Luth. Kirche Zu unserer lieben Frauen Schneeberg-Neustädte



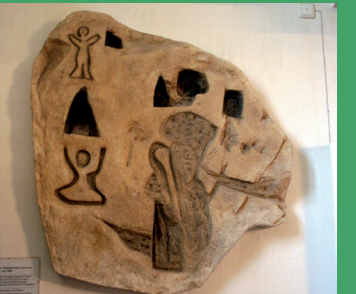
1413 wird unsere Kirche erstmals als selbständige Pfarrkirche erwähnt. Mit ihrem Kreuzrippengewölbe ist die Sakristei der älteste Teil der Kirche.

1413



Mit der Reformation kam 1526 der erste evangelische Pfarrer nach Neustädte. Auf einer Tafel hinter dem Altar kann man die Namen aller Neustädter Pfarrer lesen.

1526



Das jüngste Bildwerk in unserer Kirche - aber eigentlich ein sehr altes - ist ein Bergmanns-Andachtsstätte unter Tage, vermutlich um das Jahr 1530 geschaffen. Sie wurde 1987 in der ehemaligen Fundgrube „Engel“ gefunden und mittels Abguss geborgen.

1530



Das Gemälde über der Nordempore - genannt Schilbach-Epitaph - stammt von einer alten Neustädter Bergbaufamilie und soll deren Kirchenplatz als Hintergrund gedient haben.

ca 1550

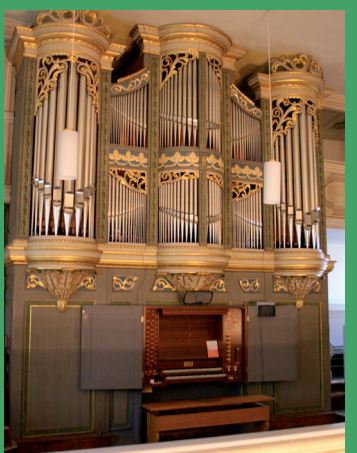


Die Kanzel ist ein Schnitzwerk im Barockstil.

ca 1650

Den Schalldeckel ziert eine Figurengruppe unter Bezug auf die Vision des Propheten Hesekiel, in der er den Thron Gottes sieht. Die vier Räder deuten an, dass das Wort Gottes in alle Himmelsrichtungen läuft.

Der Schalldeckel wird von zwei Serafim gehalten, die gemäß Jesaja 6 sechs Flügel haben. (Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße, und mit zweien flogen sie.)



Im Jahr 1702 wurde die erste Orgel durch Peter Pernick gebaut, 1812 durch eine Trampli-Orgel ersetzt und diese mehrfach verändert.

1702

Seit 1980 findet sich hinter dem historischen Prospekt eine Orgel der Firma Eule aus Bautzen.



Die kleine Holzplastik, der Drachentöter, an der Turmtür der Nordseite, stellt den Kampf des Erzengels Michael gegen böse und zerstörende Kräfte dar. Die Herkunft ist nicht bekannt.



Der Altar aus Sandstein und weißem Marmor zeigt links Adam als Vertreter des Alten und rechts Christus als Vertreter des Neuen Bundes. Er ist ein Werk des Schneeberger Künstlers Johann Caspar Hahnel.

1739



Der Taufstein trägt die Jahreszahl 1812. Er ist aus Wildenfels-Marmor hergestellt. Sein Erbauer ist nicht bekannt.

1812



Der vorherige Taufstein hatte einen Deckel, der an einer Kette darüber hing. Bei einem Gewitter am 15. Mai 1811 wurde er samt Taufstein durch Blitzschlag zerstört.

Die Herkunft des Kruzifix im Altarraum ist leider nicht bekannt. 1875 auf dem Kirchenboden wiederentdeckt, wurde es 1878 erneuert. Die Gestaltung des Kreuzbalkens mit Aststümpfen deutet auf den Lebensbaum hin.

1875